

Vom Nachtwächter bis zum Handy: Geschichte der Alarmierung in der Schweiz



Ab
1200

Horn des
Nachtwächters

Hauptaufgabe des Nachtwächters war es, die Einwohner vor Feuern und Feinden zu warnen. Zur Ausrüstung gehörte auch ein Horn. Die Wächter wurden erst im 19. Jh. durch das Aufkommen der professionellen Polizei abgelöst.



Ab
1300

Feuerglocke

Eine robuste Feuerglocke, die auch ein anhaltendes Sturmläuten überstehen konnte, wurde vielenorts seit dem Mittelalter im Glockenstuhl von Kirchen installiert (z.B. St. Peter in Zürich), im Stadtturm, oder später im Feuerwehrhaus.



Ab
1400

Hochwachten/
Chutzen

Dieses vernetzte Warnsystem signalisierte einen feindlichen Angriff und diente zur Mobilisierung der Truppen. Alarme wurden mit Feuer- und Rauchsignalen weitergegeben, bisweilen unterstützt durch den Knall eines Mörsers.



1819

Sirenen

Um 1819 erfindet der Franzose Charles Cagniard de la Tour die Sirene. Erst mit der Elektrifizierung ab ca. 1880 wurde der Einsatz von Sirenen als Alarmvorrichtung denkbar.



1939

Motorsirene
im 2. Weltkrieg

Der Heulton war konstruktionsbedingt: Weil Motorsirenen nicht sofort mit der nötigen Drehzahl rotieren, erzeugen sie zunächst einen tiefen Ton, der mit zunehmender Rotation höher und nach dem Ausschalten wieder tiefer wird.



Ab
1962

Pneumatische
Sirene

Dieser leistungsfähigere Sirenentyp erzeugt den Ton, indem Druckluft von einem Vorratsbehälter durch den Sirenenkopf in mehrere Hörner geleitet wird. Die Konstruktion wurde von Schiffshörnern abgeleitet.



Ab
1983

Elektronische
Sirene

Elektronische Sirenen sind deutlich einfacher und günstiger im Unterhalt als pneumatische Sirenen, da sie keine beweglichen Teile benötigen. Zudem verringern sich Gewicht, Platzbedarf und Stromverbrauch.



2015

Polyalert

Alle stationären Sirenen sind an ein einheitliches, geschütztes Steuerungssystem angeschlossen (Polyalert). Die Sirenen werden zentral, in der Regel von der Kantonspolizei, gezielt ausgelöst.



2018

Alertswiss

Alarme, Warnungen und weitere ereignisbezogene Informationen werden als Push-Meldung über die Alertswiss-App und online auf der Alertswiss-Website publiziert.